

Unsere Muttersprache und wir

Aufgaben zum Text

1. Prüf dein Textverständnis!

Hör dir das Audio an und vervollständige die Sätze. Mehrere Lösungen können richtig sein. Schau dabei nicht ins Manuskript.

1. Der Internationale Tag der Muttersprache soll ...
 - a) kulturelle Vielfalt und Mehrsprachigkeit fördern.
 - b) auf aussterbende Sprachen aufmerksam machen.
 - c) um Spenden für linguistische Forschungsprojekte werben.

2. Bengalisch wurde ...
 - a) im Jahr 1954 nach Protesten gleichberechtigt mit Urdu zur ersten Amtssprache Pakistans.
 - b) im damaligen Ost-Pakistan nur von einer Minderheit gesprochen.
 - c) erst nach der Unabhängigkeit von Pakistan die einzige Amtssprache des neuen Staates.

3. Der Begriff „Muttersprache“ ...
 - a) stammt aus dem Griechischen.
 - b) gilt inzwischen als veraltet.
 - c) basiert auf dem Verständnis, dass die Mutter für die sprachliche Entwicklung des Kindes hauptverantwortlich ist.

4. Heute ...
 - a) spricht man von Erst- und Zweitsprachen.
 - b) gibt es mehr Sprachen als früher, deshalb sind Menschen mehrsprachig.
 - c) kann man aus Gleichberechtigungsgründen auch „Vatersprache“ sagen.

5. Was ist richtig?

- a) Die Sprachentwicklung wird auch vom sozialen Umfeld einer Person beeinflusst.
- b) Der Wortschatz eines Grundschulkindes umfasst ungefähr 80.000 Wörter.
- c) Der Wortschatz wächst im Alter zwischen sechs und 17 Jahren beinahe um etwa das Zehnfache.

6. Dialekte ...

- a) gelten meistens als Anzeichen für eine gute Bildung.
- b) gehören zu den Varietäten, sind also von einer Hochsprache unterschiedene, regional gesprochene Sprachformen.
- c) sind beispielsweise Kölsch und Schwäbisch.

2. Was stimmt?

Was sagt der Sprachforscher Aria Adli? Wähl alle richtigen Lösungen aus.

- a) Sprache ist kein unveränderliches und einheitliches System.
- b) In den letzten Jahren ist die Zahl der Menschen in Deutschland gestiegen, die mehrere Sprachen sprechen.
- c) Dialekte, die ein hohes Prestige genießen, sind beispielsweise Hessisch und Bairisch.
- d) Dialekte werden nicht von allen Menschen positiv bewertet.
- e) Deutsch gilt wie Englisch international als eine Modesprache.
- f) Sprachen sterben zum Beispiel dann aus, wenn Eltern meinen, dass sich ihr Erwerb für die Zukunft ihrer Kinder nicht mehr lohnt.

3. Kennst du diese Wörter?

Wähl für jede Beschreibung den passenden Begriff aus.

1. alles, was jemand in einer Sprache sagen oder verstehen kann:

2. der allgemeine Begriff für eine Sprachform, die zu einer bestimmten Sprache gehört, sich aber in bestimmten Punkten von der Standardsprache unterscheidet:

3. die Wissenschaft, die Sprachen unter anderem auf ihre gesellschaftliche und politische Bedeutung hin untersucht:

 4. das Ansehen, das eine Sache hat, bzw. der Respekt, den Menschen einer Sache entgegenbringen:

 5. eine Sprachform, die sich von der Standardsprache unterscheidet und nur in einem bestimmten Gebiet gesprochen wird:

- a) die Varietät b) die Soziolinguistik c) der Dialekt
d) der Wortschatz e) das Prestige

4. Übe Verben mit Reflexivpronomen!

Wähl das passende Verb aus der Liste und schreib es in der richtigen Form in die Lücken. In jede Lücke passt ein Wort. Achte auf Flexion und Satzstellung.

1. Sprache ist dynamisch und _____ ständig weiter.
 2. Der Begriff „Muttersprache“ lässt _____ aus dem Lateinischen _____.
 3. Der Gebrauch von Mundarten _____ in der Regel mit dem Schuleintritt.
 4. Die Standardsprache konnte _____ unter anderem im Schulwesen und in den Medien _____.
 5. Dass das Englische eine wichtige Rolle spielt, _____ heute auch in der deutschen Sprache _____.
- sich ableiten sich durchsetzen sich widerspiegeln
sich entwickeln sich ändern

5. Übe die Kommasetzung!

In welchem Satz ist ein Komma nötig? Wähl aus.

Der internationale Tag der Muttersprache (-/,) der am 21. Februar begangen wird (-/,) soll darauf aufmerksam machen (-/,) dass viele Sprachen in der Welt vom Aussterben bedroht sind. Dabei (-/,) ist der Begriff der Muttersprache (-/,) inzwischen veraltet (-/,) bestätigt der Soziolinguist Aria Adli (-/,) der an der Universität zu Köln lehrt. Die Begriffe „Erstsprache“ und „Zweitsprache“ beschreiben das Konzept besser (-/,) weil Eltern auch teilweise (-/,) unterschiedliche Sprachen sprechen und Kinder deshalb durchaus mehrsprachig aufwachsen können (-/,) also eine (-/,) zwei (-/,) oder auch drei Sprachen gleichermaßen beherrschen.

Autorin/Autor: Katrin Hofmann, Philipp Reichert